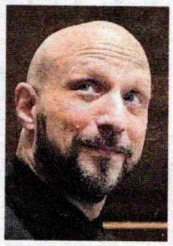
RECREATIONBAROCK

Fröhliche Fux-Fusion

Der Barockgroßmeister aus zwei Sichtwinkeln.



Cembalist und Flötist Michael Hell STYRIARTE

Sichtlich vergnügt genoss die zahlreich erschienene Zuhörerschaft im coronabedingt „halbierten" Stefaniensaal den Auftakt der heurigen Reihe von recreationBarock. Das Programm der launigen Konzertstunde war Johann Joseph Fux gewidmet. Werke des Bauernsohns aus Hirtenfeld bei St. Marein nahe Graz präsentierten die bestens disponierte Alte-Musik-Gruppe des Grazer Orchesters recreation um den Cembalisten und virtuosen Blockflötisten Michael Hell sowie die sechsköpfigen, vom Dudelsackpfeifer Sepp Pichler angeführten „Fidelen Hirtenfelder".

Unter Leopold I. avancierte Fux zum Kaiserlichen Hofkompositeur. Es besteht guter Grund zur Annahme, dass die vier hier erklungenen Serenaden anlassbezogen 1699 als Hochzeitsmusik für den Thronfolger Joseph geschrieben wurden. Fux blieb aber auch seiner Heimat, sprich den steirischen Volkstänzen treu. Parallel zur „Kunstmusik" setzte er diese ins Gewand der damals populären Tänze am Habsburgerhof. Also erfreuten eine „Gavotta styriaca" oder, besonders stimmungsvoll, ein „Ålpera"-Jodler. **Walther Neumann**

OBERES BELVEDERE

Als Kosmopolitin war sie ihrer Zeit voraus

Das Wiener Belvedere widmet Elena Luksch-Makowsky eine kleine, feine Personale.

Sie stellte in der Secession aus, beteiligte sich dort als einzige Frau in der legendären Beethovenausstellung und arbeitete für die Wiener Werkstätte: Elena Luksch-Makowsky (1878–1967). Die russische Malerin und Bildhauerin war eine der bedeutendsten und kosmopolitischsten Künstlerinnen der Wiener Moderne.

Wie viele ihrer Kolleginnen auch wurde sie im Zweiten Weltkrieg vergessen. In der Ausstellung „Stadt der Frauen" 2019 im Wiener Belvedere wurden sie und andere wiederentdeckt. Die neue kleine, feine Personale „Elena Luksch-Makowsky – Silver Age und Secession" ebendort ist die konsequente Fortsetzung der Forschungen von Kurator Alexander Klee. Bislang gab es keine Monografie ihrer Werke, hier hat das Belvedere mit einem Katalog nachgeholfen.

Im Fokus der Schau steht nicht nur die Künstlerin und Netzwerkerin Luksch-Makowsky, sondern vor allem ihre Pionierleistung als Frau. Sie zeigte sich nämlich ganz selbstbewusst als Malerin und als Mutter. In einer Keramik ist sie als Schwangere zu sehen und im Selbstporträt „Ver Sacrum" bildete sie sich mit ihrem Sohn ab, den sie weihevoll entblößt vor ihrem in einen Malerkittel gehüllten Körper hält.

Hineingeboren in eine wohlsituierte Künstlerfamilie, reiste sie schon als Kind viel und beherrschte mehrere Sprachen. Und während hierzulande Frauen in dieser Zeit die Kunstakademie verwehrt blieb, konnte sie in St. Petersburg Malerei studieren. 1900 kam sie nach Wien, wo sie den Bildhauer Richard Luksch heiratete. Ihre bekannteste Arbeit ist ihr Bild „Adolescentia" aus dem Jahr 1903, das erwachsene Sexualität thematisiert.

Julia Schafferhofer

Bis 21. Jänner 2021, belvedere.at

„Ver Sacrum", Selbstporträt mit Sohn Peter, 1901 BELVEDERE/STOLL

ALICIA KEYS

Neues Alte von der Kö

Die Soulkönigin Ali bringt ihre Alben im Kubrick-Abstand (al Jahre) heraus. „Alici zeitgenössisches R& gam aus Soul, Pop, D EDM und Hip Hop. Musik, die zugleich vertraut klingt. Nur bringen die Poptradi noch eleganter zum Schwingen. Textlich ist „Alicia" eine nachdenkliche Platte, die Zeiten sind ja wirklich schlimm ge derdog" wurde von mitgeschrieben, wob monstriert, wie man chen Nummer Spann leiht. Und das Duett mit dem fantastische ist einer der Anwärte „Song des Jahres".

Alicia Keys. Alicia. Son

BOB MOULD

Das Herz ei Kämpfers

Natürlich mühen sic viele US-Bands an „i sidenten ab, den sie z und noch weiter fort aber das harsche Stat Ex-Hüsker-Dü-Front eine musikalische un che Bereicherung in non. Mit fetzenden G und zorniger Stimme eine tiefe Melancholie in sich trägt, kämpft sich Bob Mould durch Zeitgeschehen und Album. Die Post-Punk-Attitüde f niert noch immer, un „Tales of Blame" kan Zeiten wie diesen gar genug hören. Das He 59-Jährigen mag „Blu aber es schlägt noch richtigen Fleck.

Bob Mould. Blue Hearts.